

Kundgebung in Berlin

Bürgerinitiative demonstriert am Brandenburger Tor



Mitglieder der Bürgerinitiative Etz langt's haben am Donnerstagnachmittag am Brandenburger Tor gegen Hubschrauberlärm demonstriert. Foto: Nicola Merke

BERLIN (tinn) – Der Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor in Berlin gestern Nachmittag: Hubschrauberknattern liegt in der Luft. Auf dem gepflasterten Fußgängerkarree in der Mitte, gegenüber der amerikanischen Botschaft, hat sich eine Gruppe Männer und Frauen versammelt, die selbstgemachte Plakate und Spruchbänder schwenken.

Eine der vielen Demonstrationen, die Berlin Woche für Woche sieht. Bei diesen Demonstrationen handelt es sich um eine 50 Personen starke Abordnung der Bürgerinitiative Etz langt's. Die Gruppe, zu der auch die Bund Windshelmer Stadträtin Petra Nagendank und etliche andere Kurstädter gehören, war auf Einladung der bayerischen Bundestagsabgeordneten Kornelia Möller (Die Linke) nach Berlin gereist.

„Wir wollen die Politik auf die Belastungen aufmerksam machen, die die Militärbasen Ansbach und Illersheim wegen ihres Fluglärms für die Bevölkerung darstellen“, erklärt

Fressesprecher Boris André Meyer. Nachdem sie zu dem Zweck am Morgen bereits mit Abgeordneten des Bundestags gesprochen hatten, versammelten sie sich nachmittags vor der Botschaft, „um sich auch bei den diplomatischen Vertretern der USA Gehör zu verschaffen“. Dazu traten zunächst Betroffene aus der Militärregion Ansbach/Illersheim ab, Tonbandaufnahmen nächtlichen Hubschrauberlärms. Ein cleverer Schachzug, der nicht nur manchen US-Parlamentarier aus dem Fenster lugen ließ, sondern auch dazu führte, dass eine ganze Reihe von Passanten stehen blieb und das Gespräch mit den Demonstranten suchte.

Aus dem Büro von Parlamentarischem Staatssekretär Christian Schmidt war auf Nachfrage der Windshelmer Zeitung zu erfahren, dass am Morgen wie geplant fünf Vertretern von Etz langt's bekannte Argumente vorgelesen hatten.